

# Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin

## Kinderrollstuhlprojekt unseres TV 1848 ist Bayernsieger beim Wettbewerb „Stern des Sports“ und nimmt am Bundesfinale in Berlin mit 17 anderen Projekten aus ganz Deutschland teil



*Siegerehrung im Monarch Hotel in Bad Gögging: v. l. Bernd Bieber (Vater von Rollikind Arvid), Günther Beierlorzer, Günther Lommer (Präsident Bayerischer Landessportverband), Anni Friesinger-Postma, ehemalige Eisschnellläuferin, Ute Hamann Beierlorzer, Gabriele Stiefler (Leiterin Marketing VR-Bank), Achim Strößner, (Firmenkundenbetreuer VR-Bank), Ute Bieber (Mutter von Arvid), Andrea Meissner (Marketing VR-Bank), Jörg Bergner, Wolfgang Beck, Dr. Alexander Büchel (Mitglied des Vorstandes Genossenschaftsverband Bayern), Helmut Graf (Regierungsvizepräsident Niederbayern).  
Im Vordergrund: Markus Othmer (TV- und Eventmoderator) und Arvid Bieber (Rollstuhlkind) F.: Christian Strohmayer*

Die Initiative „Stern des Sports“ ist ein Wettbewerb, der von den Volks- und Raiffeisenbanken gemeinsam mit dem Deutschen Olympischen Sportbund durchgeführt wird. Der Stern des Sports wird auf kommunaler Ebene in Bronze verliehen, auf Landesebene in Silber und auf Bundesebene in Gold. Bewerben können sich Vereine, die sich über ihr sportliches Angebot hinaus gesellschaftlich engagieren. Dabei geht es nicht um Leistungssport sondern um einen dauerhaften kreativen oder innovativen Einsatz in den Sparten Gesundheit und Prävention, Integration, Kinder und Jugend, Gleichberechtigung.

All diese Kriterien hat das Projekt Kinderrollstuhlgruppe offensichtlich vorbildlich erfüllt. Deshalb konnten die Verantwortlichen des TV 1848 am 5. November 2015 in Bad Gögging den „Stern des Sports in Silber“ entgegennehmen. Am 25. Januar 2016 geht's nach Berlin! Dort wird von Bundeskanzlerin

Angela Merkel persönlich der Stern des Sports in Gold überreicht.

An Kreativität hat es dem Projekt von Anfang an nicht gefehlt.

Zunächst fiel der Beschluss, die im Jahr 2011 neu zu gründende Sportgruppe als „EISS“, (Erlebte integrative Sportschule) an den Start gehen zu lassen. Behinderte und nichtbehinderte Kinder sollten gemeinsam im Rollstuhl miteinander Sport treiben. Es wurden auch gleich Netzwerkpartner ausfindig gemacht, um die ersten Rollstühle für nichtbehinderte Kinder anzuschaffen. Das Projekt „Integration durch Sport“, die SBK und das Orthopädieforum Erlangen stellten sich ohne zu zögern als Sponsoren zur Verfügung und ermöglichten somit einen reibungslosen Start des Projekts.

Da das Einzugsgebiet für diese Sportgruppe sehr groß war (bis zu 60km) und am Anfang nur wenige Kinder am Sport teilnahmen, wurde bei der KiSS (Kindersportschule)

angefragt, ob sie nicht die Patenschaft für diese Gruppe übernehmen würde. Ab diesem Zeitpunkt kamen regelmäßig drei bis vier Kinder aus der KiSS jeweils für vier Wochen zu Besuch, um ihren Kinderrollstuhlführerschein zu erwerben. Die Rollikids zeigten den KiSS-Kindern, wie man mit dem Rollstuhl umgeht und alle hatten riesig Spaß.

Vor allem dem Engagement der Übungsleiter **Katharina Hirschbeck** (sie hatte die Idee zur Gründung der Gruppe), **Axel Wisgalla** (unterstützt von seiner Frau **Elke Wisgalla**) und **Sid Fechner** ist es zu verdanken, dass sich die Gruppe kontinuierlich entwickelte. Die beiden Männer, die selbst im Rollstuhl sitzen, wissen worauf es ankommt, wenn es darum geht, den Kindern den sicheren Umgang mit dem Rollstuhl zu vermitteln. Die Koordinatorin des Projektes, **Ute Hamann Beierlorzer**, hält ständig den Kontakt zu den Eltern und ist erste Ansprechpartnerin für Interessierte. Sie hat jahrelang selbst